

# Dach der Fritz-Erler-Halle muss repariert werden

## Bauausschuss vergibt Rohbauarbeiten für die Hilda-Schule / Uneinigkeit in Sachen neues Müllsystem

Von unserem Redaktionsmitglied  
Mike Bartel

Weil es schon seit einiger Zeit in die Sporthalle der Fritz-Erler-Schule tropft, muss das 33 Jahre alte Dach jetzt repariert werden. „Mit Flecken kommen wir nicht weiter“, erklärte gestern Gerhard Biehmeit vom städtischen Gebäudemanagement in der Sitzung des Bau- und Liegenschaftsausschusses. Das undichte Dach soll in Etappen erneuert werden. Die Kosten in Höhe von rund einer halben Million Euro werden über das jährliche Budget für solche Maßnahmen abgedeckt.

Als Erstes ist das Sporthallendach dran, das auch als Schulhof genutzt wird. Es soll in diesem und im nächsten Jahr für 180 000 Euro abgedichtet werden. Dann folgen der Bereich über den Umkleidekabinen (2011), das Hallenbad-Dach (2012) und der Eingangsbereich (2013). Als provisorische Maßnahme wurden Rinne unter die Fugen gelegt, aus denen von Zeit zu Zeit das Wasser abgelassen wird.

### Uhlig kündigt für heute umfangreiche Streichungen an

Als gestern die Rohbauarbeiten für das Hilda-Gymnasium für rund 5,3 Millionen Euro an die Firma Bold aus Achern vergeben wurden, vergewisserte sich CDU-Stadtrat Andreas Herkommer, dass es sich hierbei nur um den ersten Bauabschnitt, also die Schule, handelt. Bernd Zilly regte für die FW/UB/LBBH-Fraktion eine „zeitliche Streckung zwischen Erstellung der Schule und der Sporthalle“ an, um „etwas Luft in die Finanzierung“ zu bringen.

Baubürgermeister Alexander Uhlig erklärte daraufhin, dass die Sporthalle sowieso erst gebaut werden könne, wenn die bestehende Schule abgerissen sei und dies ginge erst, wenn der Schulneubau stehe. Ansonsten verwies er auf die für heute vom Oberbürgermeister angekündigte Information zu den neuen Haushaltseckdaten. Die laut Uhlig „sehr, sehr umfangreichen Streichungen“ werden – wie inzwischen bekannt ist – heute Nachmittag zu-

nächst die Gemeinderäte und anschließend die Vertreter der Presse erfahren.

Noch nicht spruchreif ist die neue Abfallsatzung, die laut Aike Kremser von den Technischen Diensten bis zum Juni erarbeitet werden soll. Eine der wesentlichen Änderungen ist die Umstellung auf ein Chipssystem, bei dem die Müllabfuhrgebühren pro Leerung bezahlt werden, wobei jedoch für jeden Nutzer eine noch zu bestimmende Mindestanzahl von Lee-

rungen berechnet wird (der Pforzheimer Kurier berichtete bereits).

Während CDU, SPD und FDP das neue Müllsystem für absolut richtig halten, sehen die Grünen noch Schwachpunkte. Die Skepsis bei der Fraktionsgemeinschaft FW/UB/LBBH ist so groß, dass man bei der gestrigen Vorberatung dagegen stimmte. Bernd Zilly befürchtet durch die leerrungsabhängige Bezahlung die Zunahme illegaler Müllentsorgungen.

Bei der geplanten Einführung eines neuen Müllsystems geht es auch darum – das wurde seitens der Verwaltung mehrmals deutlich gemacht – dass die Abfallgebühren einigermaßen stabil gehalten werden und nicht wesentlich teurer werden.

„Wir machen auch noch eine Berechnung was passiert, wenn nichts passiert“, kündigte Bürgermeister Uhlig im Hinblick auf die bisherige Abrechnung der Müllgebühren an.



DER SCHEIN TRÜGT: Oft tropft es so heftig in die Fritz-Erler-Sporthalle, dass Elmer aufgestellt werden müssen. Das Dach ist undicht und soll nun in Etappen repariert werden. Die Kosten dafür betragen – wie der Bauausschuss gestern erfuhr – rund eine halbe Million Euro. Foto: Wacker